

## Massnahme C\_18: Energieerzeugungsanlagen von kantonaler Bedeutung Erläuterungen

Erläuterungen zur  
Massnahme C\_18

Die Aufgabe des Kantons besteht primär darin, gute und verlässliche Rahmenbedingungen für eine hinreichende Energieversorgung im Kanton Bern zu gewährleisten. Die hierfür erforderliche Energieerzeugung auf Kantonsgebiet hat die Anforderungen des Konzepts Nachhaltige Entwicklung zu berücksichtigen.

In Umsetzung des angepassten Massnahmenblatts C\_18 «Energieerzeugungsanlagen von kantonaler Bedeutung» werden die für die kantonale Energieversorgung wichtigen und abstimmungsbedürftigen Standorte der mit der Energiestrategie 2006 im Einklang stehenden künftigen Infrastrukturanlagen zur Erzeugung von Energie mit dem kantonalen Richtplan gesichert. Jeder Anlage wird ein Koordinationsstand zugewiesen (gemäss Art. 5 Abs. 2 RPV des Bundes).

Kriterien für den Inhalt der  
Massnahme C\_18

Die Kriterien für die Aufnahme der «Energieerzeugungsanlagen von kantonaler Bedeutung» ins Massnahmenblatt C\_18 sind:

- Anlagen mit einem wichtigen Energiepotenzial. Die Anlage leistet einen wesentlichen Beitrag für die Energieversorgung und Versorgungssicherheit im Kanton,
- Anlagen mit absehbaren Interessenkonflikten bzw. mit räumlichem Koordinations- und Abstimmungsbedarf (z.B. mit Gemeinden, Region, Bund oder Nachbarkantonen),
- Anlagen, die einer höheren Verbindlichkeit bedürfen (z.B. gegenüber Bund oder Nachbarkantonen).

In den Richtplan aufgenommen werden Anlagen insbesondere, wenn raumwirksame Tätigkeiten einander ausschliessen, behindern, bedingen oder ergänzen (in Anlehnung an Art. 2 RPV des Bundes).

Koordinationsstand der  
Vorhaben der Massnahme  
C\_18

Nr.	Gemeinden/ Koord.stand	Vorhaben mit Erläuterungen zum Koordinationsstand
1	Guttannen, In- nertkirchen	<b>Staumauersanierung und -erhöhung Grimselsee</b>
	Zwischener- gebnis	Das Vorhaben ist Teil des Investitionsprogrammes KWO plus, mit dem die Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) ihre Produktionsanlagen in mehreren voneinander unabhängigen Projektteilen sanieren und das vorhandene Wasserkraftpotenzial optimal nutzen will. Bedarf und Standortgebundenheit des Vorhabens als Teil eines Gesamtprojektes sind gegeben. Die meisten Teilprojekte von KWOplus sind unbestritten. Die am 14. März 2007 baubewilligte Staumauersanierung und -erhöhung Grimselsee wurde hingegen von den Naturschutzorganisationen mit Beschwerde angefochten. Der Bundesgerichtsentscheid zur Beschwerde verlangt die Durchführung eines Konzessionsverfahrens. Die KWO hat am 20. September 2010 ein entsprechendes Konzessionsgesuch mit Restwasser- und Umweltverträglichkeitsbericht sowie Schutz- und Nutzungsplanung bei den kantonalen Behörden eingereicht. Im Weiteren wurde vom federführenden Amt für Wasser und Abfall der Sanierungsbericht nach Art. 80 GSchG verfügt, der bis Ende 2012 umgesetzt wird. Diese umfangreichen Beurteilungsunterlagen werden eine transparente, nachvollziehbare Abwägung der unterschiedlichen Interessen im Rahmen des Konzessionsentscheides ermöglichen. Hinweis: Der vom Bundesrat festgelegte Perimeter der Moorlandschaft Nr. 268 Grimsel wird vom Vorhaben nicht tangiert.

2	Wynau	<b>Stollenprojekt Wasserkraftwerk Wynau</b>
	Zwischenergebnis	Die rechtskräftige Konzession für die Neuanlage des WKW Wynau wurde in den Jahren 1998 (BE) und 1989/1990 (SO) den Elektrizitätswerke Wynau AG erteilt. Die erste unumstrittene Bauetappe wurde inzwischen realisiert. Die zweite Bauetappe „Stollenprojekt“ umfasst die Erweiterung des Maschinenhauses sowie der Bau des Wasserschlosses, des Unterwasserstollens und des Auslaufbauwerks. Mit dem Stollenprojekt könnte die Stromproduktion auf rund 135 GWh/Jahr oder um rund 46 Prozent gesteigert werden. Bedarf und Standortgebundenheit sind gegeben. Allerdings wurde die für das Stollenprojekt am 22. April 1997 erteilte Baubewilligung von den Umweltschutzorganisationen mit Beschwerde angefochten, die das Bundesgericht am 27. November 1998 gutgeheissen hat. In der Folge hat das Verwaltungsgericht das Geschäft der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion zur Ergänzung der Akten und zu einem neuen Entscheid zurückgewiesen. Das neue Plangenehmigungsverfahren wurde inzwischen eingeleitet. In dessen Rahmen wurden und werden verschiedene ergänzende Untersuchungen und Projektanpassungen vorgenommen, die eine transparente, nachvollziehbare Abwägung der unterschiedlichen Interessen im Rahmen des Plangenehmigungsverfahrens ermöglichen werden. Zurzeit ist offen, ob das Vorhaben rechtskonform realisiert werden kann. Hinweis: Zentraler Streitpunkt bildet die Frage, ob das Vorhaben zu einer erheblichen Beeinträchtigung des BLN-Objektes Nr. 1319 Aareknie Wolfwil-Wynau führt.
3	Brienz, Meiringen, Schattenhalb, Innerskirchen, Guttannen	<b>Pumpspeicherwerk Brienzensee</b>
	Vororientierung	Die Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) beabsichtigen, zur Pumpspeicherung den Räterichsbodensee mit dem Brienzensee zu verbinden : Das Pumpspeicherwerk würde einen 26 Kilometer langen Triebwasserstollen mit drei Zwischenangriffen bis zur Axalp (Wasserschloss) und anschliessend einen Druckschacht zum Brienzensee umfassen. Die elektrische Leistung des Kraftwerkes wäre ca. 1'200 MW.
4	Mühleberg	<b>Laufkraftwerk Mühleberg</b>
	Vororientierung	Die Konzession der BKW für das bestehende Laufkraftwerk Mühleberg mit einer Leistung von 23.48 MW <sub>e</sub> läuft im Jahre 2017 ab und soll erneuert werden. Durch den Bau des Laufkraftwerks wurde der Wohlensee gebildet, der heute einen wichtigen Lebens- und Erholungsraum in der Region Bern darstellt. Die zahlreichen vorhandenen Nutzungs- und Schutzinteressen, die im Bereich des Wohlensees betroffen sind, sind raumplanerisch aufeinander und mit der Neukonzessionierung des Laufkraftwerks abzustimmen. Die diesbezüglichen Vorarbeiten sind unter Einbezug der wichtigsten Akteure eingeleitet worden.
5	Gadmen	<b>KWO-Projekt Fassungsstrang oberes Gadmental (Fassung Trift)</b>
	Vororientierung	Es handelt sich um ein Teilprojekt des Gesamtprojektes KWOplus. Das Vorhaben befindet sich auf einem frühen Projektierungsstand. Es sieht drei neue Fassungsstandorte vor: Einen unterhalb des Triftgletschers, einen beim Steingletscher und einen auf der Wendenalp. An der Trift entsteht ein neuer Stausee mit einem Stauvolumen von 85 Mio. m <sup>3</sup> . Er soll mit einem Stollen mit dem bestehenden Räterichsbodensee verbunden werden. Damit können insgesamt ca. 155 Mio. m <sup>3</sup> Wasser pro Jahr zusätzlich in den bestehenden Zentralen im oberen Aaretal abgearbeitet werden und jährlich 180 GWh Energie zusätzlich produziert werden.  Der Bericht zur UVP-Voruntersuchung mit Pflichtenheft wurde von den kantonalen Fachstellen und dem BAFU in positivem Sinne beurteilt. Es sind keine umweltrechtli-

		<p>chen Faktoren ersichtlich, die das Vorhaben grundsätzlich infrage stellen. Zurzeit wird das Konzessionsprojekt mit den notwendigen Umweltabklärungen erarbeitet. Ob und wann es zur Konzessionierung eingereicht wird, ist zurzeit noch offen und hängt in erster Linie davon ab, ob das Werk wirtschaftlich betrieben werden kann.</p>
--	--	--